

Lederzecken der Art *Argas reflexus* als Ektoparasiten bei der Schleiereule (*Tyto alba*)

von **Karl-Heinz Graef**

Das auch Schleiereulen die verschiedensten Ektoparasiten beherbergen können ist bekannt und auch nicht weiter verwunderlich, aber in nur wenigen Publikationen wurde näher auf die einzelnen Arten eingegangen (NIETHAMMER 1938, SCHNEIDER 1977, BUNN u.a. 1982). So wurden neben mehreren Arten von Federlingen, Lausfliegen, Gefiederfliegen, Flöhen und Milben auch mehrere Zeckenarten aus der Familie der Schildzecken (*Ixodidae*) festgestellt. So berichtet NIETHAMMER 1938 in seinem Handbuch der Deutschen Vogelkunde von *Ixodes strigicola* und BUNN et al. 1982 in ihrem Buch The Barn Owl von *Ixodes arboricola*.

Jetzt konnte ich am 16.05.1997 in Neuenstein im Hohenlohekreis (KÜN) bei einer meiner routinemäßigen Brutplatzkontrollen zur Erfassung der brutbiologischen Daten der Schleiereule einen massiven Befall einer Zeckenart aus der Familie der Lederzecken (*Argasidae*) feststellen.

Über Herrn Dr. RÜDIGER RICHTER von die Tierarztpraxis in Öhringen-Cappel ließ ich die genaue Spezies beim Tierärztlichen Labor von Priv. Doz. Dr. Dr. D. BARUTZKI, Fachtierarzt für Parasitologie in Freiburg bestimmen. Die Untersuchung ergab die Art *Argas reflexus*.

Argas-Arten sind weltweit verbreitet und an ihrem flachen eiförmigen Körper zu erkennen. Männchen können bis zu 8 mm, Weibchen bis zu 11 mm groß werden. Die Färbung ist grau-braun und die Mundwerkzeuge sind von oben auf das Tier schauend nicht sichtbar (außer bei sechsbeinigen Larven). Die Nymphen und Adulten der Lederzecken saugen nachts Blut auf ihren Wirten und verlassen diese etwa eine halbe Stunde später, wobei Adulte Tiere bis zu 0,3 ml Blut aufnehmen können, was bei einem Massenbefall zu enormem Blutverlust führt. Larven dagegen bleiben bis zu 10 Tagen auf ihrem Wirt. Die Entwicklungsdauer ist temperaturabhängig und setzt geeignete Wirte voraus. Somit kann sie sich über 3 Monate bis zu 3 Jahren erstrecken (MEHLHORN u.a. 1986).

Bedingt durch den erheblichen Blutverlust kann es bei befallenen Tieren zur starken Mattigkeit bis hin zur Flugunfähigkeit führen, wobei es bei Jungtieren auch zu Todesfällen kommen kann.

Anschrift des Vefassers:

Karl-Heinz Graef, Arbeitsgemeinschaft zum Schutz bedrohter Eulen und Greifvögel
im Hohenlohekreis (KÜN), Spechtweg 6, D-74078 Heilbronn

Zur wirksamen Bekämpfung sollte der Kasten ausgeputzt und das alte Einstreu verbrannt werden. Da es sich nicht vermeiden läßt, sollten die Verstecke der Lederzecken zusätzlich mit einem Insektizid ausgesprüht werden. In meinem Fall habe ich den Kasten auch noch mit Hilfe eines Lötbrenners ausgefackelt. Diese Maßnahmen führte ich am 04.06.1997 durch und wiederholte das ganze nochmals am 21.06. und 23.09.1997 Beide Male konnten immer noch vereinzelt Exemplare gefunden werden.

Ganz herzlich möchte ich mich bei Herrn Dr. Rüdiger Richter für die Unterstützung bei der Artbestimmung und die vielen sehr hilfreichen Tips bedanken, sowie bei Herrn Dr. Stefan Bosch für seine Literaturrecherchen.

Literatur

- BUNN, D.S., A.B. WARBURTON & R.D.S. WILSON (1982): The Barn Owl. – London (Poyser).
- HEIDENREICH, M. (1995): Greifvögel Krankheiten, Haltung und Zucht. – Berlin-Wien (Blackwell).
- MEHLHORN, H. DÜWEL & D. RAETHER, W. (1986): Diagnose und Therapie der Parasiten von Haus-, Nutz- und Heimtieren. – Stuttgart (Fischer).
- NIETHAMMER, G. (1938): Handbuch der Deutschen Vogelkunde. Bd. 2: 120-125. Leipzig (Akademische Verlagsgesellschaft).
- SCHNEIDER, W. (1977): Schleiereulen. Neue Brehm Bücherei (NBB) Bd. 340. – Wittenberg-Lutherstadt (Ziemsen).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Graef Karl-Heinz

Artikel/Article: [Lederzecken der Art Argas reflexus als Ektoparasiten bei der Schleiereule \(Tyto alba\). 77-78](#)